



Frisch verlügt

Schwank in zwei Akten von

Nick Hasler

Inhalt:

Elvira arbeitet als „Mädchen für alles“ bei Frieda von Rotz, einer Rechtsanwältin. Eines Tages muss Frieda spontan außerplanmäßig zu einer Sitzung in die Kanzlei. Just dann erhält Elvira einen Anruf von Claire, einer alten, eher ungeliebten Freundin. Leider blieb Elvira in der Vergangenheit Claire gegenüber nicht immer ganz bei der Wahrheit und gaukelte Claire ein Leben in Saus und Braus vor. Als sich nun Claire für einen Spontanbesuch selbst einlädt, schlüpft Elvira kurzerhand in die Rolle der reichen, mondänen Dame. Für ihren heiß geliebten, erfundenen Gatten muss der Gärtner Peter herhalten und in diese Rolle schlüpfen. Claire ist sichtlich beeindruckt von Elviras Lebensstil. Doch es kommt, wie es kommen muss: Frieda platzt unverhofft in die Inszenierung und der Schwindel droht aufzufliegen. Und dann ist auch noch Prüfer Huber, von der Hausmädchenkommission. Ausgerechnet an diesem verflixten Tag, kommt zur spontanen Kontrolle.

Rollen: 7 (2m/5w bis 4m/3w)
Spielzeit: ca. 70 Minuten

Mindestgebühr: 45,00 Euro
1 Bühnenbild (Wohnzimmer)



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 23.08.2013)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

Kopiervorlage		Textbücher	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge €	4,00	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 €/ Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge €	8,00	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 €/ Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €



4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.

5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen (Ziffer 7.1) der tatsächliche Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Kasseneinnahme zugrunde gelegt

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

7.7 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.8 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.
- 9.6 Macht ein Vertragspartner von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht (Siehe Ziffer 11) Gebrauch, so hat er die regelmäßigen Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40,00 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Vertragspartner die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat.

10 Gewährleistung

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

11 Widerrufsrecht

Widerrufsbelehrung für Verträge über die Lieferung von Waren

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

Ende der Widerrufsbelehrung

Datenschutz

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

Schlussbestimmungen

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



Rollen und Einsätze:

Frieda von Rotz (105):

Rechtsanwältin

Elvira (149):

Hausmädchen, lügt ständig, ist aber sehr sympathisch.

Peter (103):

Gärtner

Claire (66):

Freundin von Elvira, aufdringlich, überfreundlich.

Klemens (31):

ihr Mann, ruhiger Typ.

Herr/Frau Huber (60):

Prüfungskommission für Hausmädchen, streng. (kann männlich oder weiblich besetzt werden)

Ursula/Urs Moser (45):

Geschäftskollegin von Frieda (kann männlich oder weiblich besetzt werden)

Bühnenbild:

Ein modernes Wohnzimmer. In der Mitte steht ein Sofa. Weitere Einrichtung nach Geschmack der Regie. Eine Tür führt zur Küche, die andere ins Ankleidezimmer (begehbarer Schrank). Ein weiterer Abgang in den Garten. Hinten offener Abgang zur Haustür und zur Restwohnung. Das Wohnzimmer hat mindestens ein Fenster.

Zeit:

Gegenwart



1. Akt

1. Szene

Elvira, Frieda

Elvira liegt entspannt auf dem Sofa und liest in einem Magazin. Der Staubsauger läuft. Sie hält ihn mit einer Hand und tut so, als ob sie putzt. Frieda läuft im Hintergrund durch. Elvira sieht Frieda, springt auf und putzt.

Frieda: *(kommt ins Zimmer)*

Elvira ... Elvira! ... Elvira!! *(macht den Staubsauger aus)* Elvira, hören Sie eigentlich nicht?

Elvira:

Entschuldigung, ich bin grad intensiv am Le... am Staubsaugen gewesen ...

Frieda:

Wo ist mein Pelz?

Elvira:

Der, der voller Flöhe ist?

Frieda:

Wirklich? Der schwarze?

Elvira:

Nein, der schwarze ist voller Motten.

Frieda:

Ich hasse Mottenkugelduft.

Elvira: *(zu sich)*

Riecht etwa wie ihr Parfum.

Frieda:

Wie?

Elvira:

Eben, riecht gar nicht gut.

Frieda:

Dann bringen Sie mir bitte einen anderen Mantel aus dem Schrank. Aber bitte ohne Flöhe und ohne Motten.

Elvira:

Bin ich eigentlich Ihr Die...

Frieda:

Ja, das sind Sie. Sie sind mein Dienstmädchen. Und jetzt los, bringen Sie mir einen Mantel. Irgendeinen. Einer, der zu meinem Kostüm passt.



Elvira: *(zu sich)*

Ich schaue, ob ich einen in der Farbe „geschmackslos“ finde ... *(ab in Friedas Ankleidezimmer)*

Die Tür bleibt offen.

Frieda: *(macht sich am Spiegel zurecht)*

Und denken Sie daran, wenn ich wieder zurückkomme, heute Abend um acht Uhr, dann ist hier alles tipptopp aufgeräumt. Vergessen Sie nicht, die Fenster zu putzen. Und bitte auch noch diesen Spiegel. - Grässlich!

Elvira: *(herausguckend, mehr für sich)*

Das könnte auch an Ihrem Spiegelbild liegen.

Frieda: *(blickt auf die Uhr)*

Ui - schon Zeit. Wo bleibt mein Mantel?! Ich muss unbedingt den Zug erreichen. An der Sitzung in der Kanzlei muss ich unbedingt teilnehmen.

Elvira bringt den Mantel.

Frieda:

Endlich!

Elvira:

Voila.

Sie hilft Frieda beim Anziehen.

Frieda:*(schaut an sich hinunter)*

Also das neuste Modell ist das auch nicht mehr ...

Elvira: *(zu sich)*

Dann passt es ja zu Ihnen.

Frieda:

Wie meinen Sie?

Elvira:

Eben: Etwas Neuere würde besser zu Ihnen passen. *(verrichtet zum Schein irgendeine Hausarbeit)*

Frieda:

Und sagen Sie bitte noch dem Herrn Peter, er solle die Tulpen schneiden.

Elvira:

Sehr wohl, ich sag's dem Gärtner.

Frieda:

Ich muss los. Bis heute Abend ...

Elvira:

Auf Wiedersehen, Frau von Rotz.



Frieda:

Auf Wiedersehen, Elvira. (*beim Hinausgehen*) Hoffentlich schaff ich es noch pünktlich zum Bahnhof. (*ab*)

Elvira:

Nehmen Sie den Besen, dann sind Sie schneller ... Alte Hexe!

2. Szene

Elvira, Peter

Elvira:

So, weiterkrampfen. (*stellt den Sauger an, legt sich auf das Sofa und liest in ihrem Magazin. Nach kurzer Zeit stellt sie den Sauger wieder ab*) Hei, ich kann mich bei diesem Krach gar nicht konzentrieren. Ich verstehe gar nicht, was ich da lese.

Peter tritt durch die offene Gartentür ein. Er trägt Gärtnerkleidung und Stiefel.

Elvira:

Hei, du kannst doch nicht einfach hier reinkommen.

Peter:

Doch, kann ich. Die Türe war ja schließlich offen.

Elvira:

Das geht doch nicht. Ich bin gerade am Putzen.

Peter: (*ironisch*)

Ja, man sieht's.

Elvira:

Und dann noch mit den schmutzigen Füßen ...

Peter:

Ich weiss, deshalb behalt ich die Stiefel an.

Elvira:

Sehr lustig.

Peter:

Ist der Drache weg?

Elvira:

Ja.

Peter:

Gut, dann haben wir Ruhe.

Elvira:

Du sollst noch die Tulpen schneiden.

Peter:

Tulpen? Haben wir doch gar nicht im Garten.



Elvira:

Dann halt sonst ein Gestrüpp.

Peter:

Als ob ich nichts zu tun hätte ...

Elvira:

Ich auch!

Peter: (*ironisch*)

Ja genau, das Sofa würde sonst nämlich in der Luft herumschweben, wenn du nicht draufsitzen würdest.

Elvira:

Ha ha ha, sehr witzig. Ich muss noch die ganze Hütte putzen. Inklusiv Fenster. Morgen kommt die Prüfungskommission für gutes Hauspersonal. Die kontrolliert meine Arbeit.

Peter:

Bis jetzt gibt es noch nicht viel zu kontrollieren.

Elvira:

Ich könnte „Dienstmädchen des Jahres“ werden. Und als Preis gibt es eine Reise nach Las Vegas. Ah, das würde mir gefallen ...

Peter:

Klingt nicht schlecht.

Elvira:

Wenn der Typ morgen kommt, muss alles picobello sein. Ich muss mich von der besten Seite zeigen. Aufmerksam und zuvorkommend und meine besten Manieren zeigen. (*stochert mit dem Fingernagel in ihren Zähnen*)

Peter:

Und das kannst du?

Elvira: (*immer noch mit dem Finger im Mund*)

Sicher. Ich habe die besten Manieren. (*nimmt den Finger aus dem Mund*) Ich will nach Las Vegas! Dann geht ein Traum von mir in Erfüllung ... (*zu sich*) Am besten ziehe ich für den Herrn von der Kommission einen kurzen Rock an. (*zu Peter*) Ich gaukle dem einfach was vor.

Peter:

Das kannst du ja gut, ändern etwas vormachen. Aber eben: Lügen haben kurze Beine.

Elvira:

Und ich dazu vor allem noch schöne. Ich muss morgen einen Mini anziehen.

Peter:

Ich hole mir etwas zu trinken.

Elvira:

Bring mir auch etwas.

Peter:

Sonst noch was!?! (*ab in die Küche*)



Elvira:

Oh, ja gern. Bring noch etwas Toast und von der Marmelade, die mit den kleinen schwarzen Kügelchen, die so unglaublich nach Fisch riecht.

Peter: *(im Off)*

Kaviar! Und woher hast du den?

Elvira:

Irgendjemand hat Frau von Rotz ein Geschenk gebracht ... Ich weiß nicht mehr genau von wem. Ich hab's entgegengenommen. Sie weiß also von nichts ...

3. Szene

Elvira

Elvira: *(liest weiter)*

Ah, ein Persönlichkeitstest für Singles - die lieb ich! *(liest)* „Wie alt sind Sie?“ Was geht das die an? Was soll ich bloss schreiben? Ich schreibe einfach 29. *(liest)* „Wie oft kommt es vor, dass Sie sich einsam fühlen“. Nie. *(kreuzt an)* Mmm... *(streicht durch)* Gelegentlich. *(kreuzt an, wird wütend)* Okay, immer!! *(kreuzt an)* Blöde Frage.

Das Handy klingelt, sie schaut auf das Display.

Elvira:

Oh nein, ausgerechnet, muss diese blöde Kuh mich jetzt anrufen? *(nimmt ab, während des ganzen Telefonates mit süßer Stimme)* Hallo Claire! SCHÖN, dass du anrufst. Ja ... Ja ... Ich wohne immer noch in der Südstraße 19, mitten im Villenviertel. In meiner bescheidenen Hütte! ... Ah, SCHÖN ... *(erschrocken)* Was??! Hier in der Nähe?! Mich besuchen kommen? ... Du und dein Mann? Jetzt? Das wird aber schwi... ... in dem Fall, bis gleich. Freue mich sehr! *(hängt auf, gehässig)* Falsche Schlange!! So übertrieben freundlich am Telefon.

4. Szene

Elvira, Peter

Peter: *(bringt zwei Drinks und zwei Toast mit Kaviar)*

Hier, dein Drink. Und ein Kaviarbrötchen.

Während sie essen und trinken ...

Elvira:

Ich habe ein Problem.

Peter:

Passt dir dein Rock nicht mehr?

Elvira:

Frechdachs. Schlimmer!

Peter:

Die Reise, die man gewinnen kann, geht nicht nach Las Vegas, sondern nur ins Erzgebirge? *(oder anderer Ort)*



Elvira:

Nein! Meine beste Freundin kommt zu Besuch!!

Peter:

Was?

Elvira:

Beste Feindin, wollte ich sagen.

Peter:

Da soll mal einer drauskommen.

Elvira:

Claire, diese aufgeblasene Schachtel. Wir gingen zusammen in die Schule. Dort war sie natürlich auch schon immer die gescheiteste und die schönste. Hat natürlich eine Karriere gemacht und wohnt in einem Traumhaus. Ihr Mann hat studiert und hat ein hohes Einkommen.

Peter:

Das komplette Gegenteil von dir.

Elvira:

Und einen roten Lamborghini hat sie auch.

Peter:

Und jetzt? Was regst du dich auf? Rot gefällt dir sowieso nicht.

Elvira:

Sie kommt mich besuchen. Wir haben uns schon seit Jahren nicht mehr gesehen ... was mich eigentlich gar nicht so traurig macht.

Peter:

Und wieso ist der Besuch nicht gut?

Elvira:

Es könnte sein, dass ich zwischendurch mal ein bisschen geschwindelt habe, was mein Leben betrifft.

Peter:

Wenn es ein kleiner Schwindel war, geht das ja noch.

Elvira:

Ich habe gesagt, dass ich eine Rechtsanwältin bin ...

Peter:

Du weisst ja nicht mal, wie man „Rechtsanwältin“ schreibt.

Elvira:

... Ich sei verheiratet mit einem tollen Mann ...

Peter:

Du bist nicht mal verliebt ... Ich bitte dich! Der Mann, der zu dir passt, wäre in diesem Fall ziemlich jung.



Elvira:

Wie meinst du das?

Peter:

Weil der gar noch nicht geboren ist.

Elvira:

Ha ha ha ... und natürlich habe ich einen Koch, einen eigenen Chauffeur und ein Dienstmädchen ...

Peter:

... genau wie du eins bist.

Elvira:

Meinst du, diese kleine Lüge fällt auf?

Peter:

Ich befürchte, die Erfolgskurve von dieser Rechtsanwältin geht steil bergab.

Elvira:

Die kann jeden Moment hier eintreffen ... zusammen mit ihrem Mann.

Peter:

Jetzt hast du ein Problem. Bin ja gespannt, was du jetzt machst. Aber als Rechtsanwältin sollte das ja kein Problem sein.

Elvira:

Ich muss einfach irgendwie bei meiner erfundenen Wahrheit bleiben. *(sie denkt nach)*

Peter:

Du hast schon mehr gelogen als Baron Münchhausen. Zum Glück ist Frau von Rotz nicht zuhause, wenn der Spaß losgeht.

Elvira:

Du bringst mich auf eine Idee! Genau! Das ist perfekt. Zum Glück hab ich Claire vorher diese Adresse angegeben.

Peter:

Die Adresse wäre das einzige gewesen, bei der du hättest lügen sollen.

Elvira:

Das Haus ist perfekt. Die von Rotz ist sicher bis heute Abend weg. Jetzt brauch ich nur noch einen Mann ... *(blickt zu Peter)*

Peter:

Du glaubst doch nicht, dass ich bei diesem Lügenspiel mitmache?

Elvira:

BITTE! Las Vegas ist übrigens für zwei Personen.

Keine Reaktion von Peter.



Elvira:

Du bist doch mein bester Freund.

Wieder keine Reaktion von Peter.

Elvira:

... und ich sag der von Rotz auch nicht, dass du die antike Vase kaputt gemacht hast.

Peter:

Das warst du!

Elvira:

Aber nicht, wenn ich das Gegenteil behaupte.

Peter:

Das ist Erpressung.

Elvira:

Das Wort hab ich noch nie gehört, aber ich glaube es dir.

Peter:

Also, na gut, ich helfe dir. Nach Las Vegas wollte ich schon immer mal.

Elvira:

Danke, du wirst das nicht bereuen ...

Peter:

Das werden wir noch sehen ... Dann bin ich also dein Mann. Aber nur für eine Stunde. Ich bin nämlich nicht verliebt in dich.

Elvira:

Ich schließlich auch nicht in dich. Jetzt sind wir einfach „frisch verlügt“ ineinander. Oh, ich muss noch etwas Anderes anziehen. Ich muss richtig aufgeblasen und vornehm aussehen.
(flitzt ins Ankleidezimmer von Frieda)

Peter:

Und ich?

Elvira: *(streckt den Kopf ins Wohnzimmer)*

Du auch, die Gummistiefel müssen weg. Sonst meinen sie noch, du als mein Mann, seist ein Gärtner. Das passt absolut nicht zu einer Karrierefrau wie mir! *(ab)*



5. Szene

Peter, Elvira

Peter: *(zieht die Stiefel aus und stellt sie in eine Ecke, zieht seine Gärtterschürze aus, darunter trägt er eine dunkle Hose und ein Hemd, nicht schmutzig, es sieht in Ordnung aus. Er geht zum Spiegel und richtet sich die Haare)* Doch, sieht gut aus. Ich schlüpfte einfach in eine andere Rolle ... So macht das Lügen beinahe noch Spaß. *(er räumt noch ein bisschen auf, versorgt Kaviar und Getränke)* Ich bin ja gespannt, was dabei rauskommt ... *(geht zum Staubsauger)* Und der? Der muss auch noch weg. *(nimmt den Staubsauger und bringt ihn weg, ab)*

Elvira: *(ruft ins Wohnzimmer, streckt dann den Kopf hinein)* Du heisst übrigens Kurt und bist Schönheits-Chirurg. *(entdeckt, dass Peter nicht da ist)* Oh, er ist weg ... ich muss ihm das nachher unbedingt noch sagen. Wäre noch wichtig ... *(wieder zurück)*

Peter: *(tritt auf)*
So, der Staubfresser wäre versorget ...

6. Szene

Peter, Elvira

Es klingelt.

Peter:
Ui, kommen die schon?! *(ruft ins Ankleidezimmer)* Bist du fertig?

Elvira:
Gerade.

Peter:
Soll ich aufmachen?

Elvira: *(kommt aus dem Ankleidezimmer, sie trägt ein extravagantes Kleid)*
Du musst mir noch den Reißverschluss zumachen.

Peter:
Was ist denn das für ein Kleid? Hat die von Rotz eine solche Garderobe? Das trug sie ja noch nie.

Elvira:
Die passt da auch gar nicht mehr rein. Das stammt aus besseren Zeiten ...

Es klingelt wieder.

Peter:
Ich mache jetzt auf.



7. Szene

Peter, Elvira, Claire, Klemens

Peter: (*öffnet die Tür und begrüßt die Gäste*)
Guten Tag!

Claire:
Sehr erfreut!

Elvira: (*übertrieben freundlich zu Claire*)
Haaaiiiii...!!

Claire: (*ebenfalls gekünstelt freundlich*)
Aaaahhhh!!! Schöööön!

Sie geben sich zwei Begrüßungsküsschen)

Elvira:
Küsschen links.

Claire:
Küsschen rechts.

Klemens: (*will seinen Mantel ablegen, niemand hilft ihm*)
Also ich muss schon sagen! Das Personal in diesem Haus!

Claire:
Sei ruhig, Klemens.

Klemens:
Ist doch wahr. Zuerst öffnet niemand die Türe und jetzt hilft mir niemand aus dem Mantel.

Peter: (*hilft ihm beim Mantel*)
Ja, ... ehm ... das ist wegen ...

Elvira: (*rettend*)
... heute ist ja „Tag des Personals“.

Claire:
Ah ja?!

Elvira:
Ist gemeindlich geregelt. Heute dürfen alle Hausangestellten gratis mit dem Zug fahren. Erste Klasse versteht sich.

Claire:
So? Das weiß ich ja gar nicht. Bei uns gibt's das nicht. Unsere Angestellten können sich keinen freien Tag leisten. In unserer Villa gibt es immer etwas zu tun. Wir wohnen ja schließlich nicht in einer Schuhschachtel.



Peter:

Also ich für meinen Teil bin sehr froh, wenn heute mal niemand hier ist. Bei der Anzahl an Bediensteten tritt man sich fast auf die Füße. Da schwirren alle durcheinander. Wie in einem Bienenhaus.

Elvira:

Genau ...

Claire:

Ja, das Problem kennen wir natürlich auch, nicht Klemens?!

Klemens:

Ja, das kennen wir auch.

Claire: *(zu Elvira)*

Aber stell mir doch deinen liebevollen Mann ein bisschen genauer vor. Wie heisst er überhaupt?!

Elvira und Peter: *(gleichzeitig)*

Kurt/Peter!!

Peter und Elvira: *(gleichzeitig)*

Kurt/Peter!!!

Klemens:

Hä, wie jetzt?

Elvira:

Peter-Kurt. Kurt-Peter.

Peter:

Meine Mutter liebte Doppelnamen.

Elvira:

Aber ist ja egal. Ich sag sowieso meistens Honigmäuschen.

Peter:

Ja, mein Schokoladenschnecken. Wir sind so verliebt wie am ersten Tag.

Claire:

Ja wie wir, nicht Klemens?!

Klemens:

Ja. *(meint jedoch nein!)*

Claire: *(zu Klemens)*

Wir reden später darüber.

Peter: *(zu Elvira)*

Klingt nach einer glücklichen Ehe ...

Claire:

Und du hast dich extra rausgeputzt für uns?



Elvira:

Ach was, dieser alte Fetzen. Das trag ich immer die Woche über.

Claire:

Lass dich mal anschauen. Sonst hast du dich in den Jahren ja nicht allzu groß verändert.

Elvira:

Du dich schon. Deine Nase ist kleiner geworden.

Claire fühlt sich ertappt und fasst sich pikiert an die Nase.

Klemens:

Ich habe Durst. Ist doof, wenn kein Butler in der Nähe ist wie bei uns zuhause.

Claire:

Klemens!!! Aber du hast recht.

Elvira:

Ich hole grad was.

Klemens:

Ja bitte!!

Claire:

Danke. Dann können wir zwischenzeitlich noch mit deinem Mann etwas plaudern ...

Elvira:

Mein Marzipankäferchen macht das sicher gern ...

Peter:

Natürlich, Nougatkätzchen.

Elvira ab.

8. Szene

Peter, Claire, Klemens

Mittlerweile haben sich alle aufs Sofa gesetzt, Klemens sitzt in der Mitte.

Claire: *(zu Klemens)*

Rutsch mal.

Klemens:

Wieso?

Claire:

Klemens!!

Klemens muss mehr oder weniger freiwillig wegrutschen.

Claire:

Und jetzt Kurt ...



Peter:

Peter.

Claire:

Peter-Kurt, Kurt-Peter. Erzähl mir doch ein bisschen von deiner Arbeit. Ich stelle mir das spannend vor.

Peter:

Es geht so ... es gibt auf jeden Fall immer etwas zu tun. Und je nach Jahreszeit unterschiedliche Aufträge.

Claire:

Aha, das ist abhängig von der Jahreszeit? Was sind denn die Kundenwünsche?

Peter:

Ganz unterschiedlich. Manchmal was Neues einsetzen und manchmal was abschneiden.

Claire:

Interessant.

Peter:

Manchmal gibt es sogar eine Radikalveränderung. Je nach dem, was halt gefragt ist. Dann arbeite ich tagelang am selben Projekt. Und für Großaufträge brauch manchmal einen kleinen Bagger.

Claire:

Wirklich?!

Peter:

Ich mache nicht alles von Hand.

Claire:

Heutzutage geht nichts mehr ohne Maschinen ...

Peter:

Heute muss alles schnell gehen. Keine Muse mehr. Und schließlich muss am Ende alles schön aussehen. Jedenfalls bis zur nächsten Umgestaltung.

Klemens:

Umgestaltung?

Peter:

Ja. Am liebsten habe ich es, wenn es jedes Jahr etwas komplett Neues gibt. Oder noch besser im Frühling und im Herbst nochmal. Es gibt Kunden, da habe ich freie Hand und kann machen, was ich will.

Claire:

Das ist aber mutig ...

Peter:

Sonst mach ich es einfach wieder rückgängig.

Klemens:

Und wie teuer sind Sie?



Claire:

Also bitte Klemens!!!

Peter:

Ich arbeite im Stundenlohn.

Claire:

Was?

Klemens:

Interessant.

Claire:

Das läuft nicht nach Fixpreisen?

Peter:

Nein.

Klemens:

Wieviel denn in der Stunde?

Peter:

40 Euro ... ohne Trinkgeld.

Klemens:

Günstig.

Claire:

Klemens, ich bitte dich!! ... Günstig! Für diesen Preis buch ich Sie auch mal.

Peter:

Können Sie gern.

Claire:

Darf ich mal Ihre Hände sehen? Gewiss ganz fein ...

Peter:

Fein?

Claire nimmt einfach seine Hände.

Claire:

Es geht zwar noch. Eher rau ... und sie haben schmutzige Fingernägel.

Peter:

Das ist doch normal bei der Arbeit.

Claire:

Wird bei euch denn nicht hygienisch gearbeitet?

Peter:

Doch schon.



Claire:

Ich bleibe wohl doch lieber bei meinem Arzt.

Peter:

Arzt?!

Claire:

Ja, Sie sind doch Schönheits-Chirurg, oder?

Peter:

Nein, der Gär... (*bemerkt seinen Fehler*) Ehm, ja, der, der GERn Schönheits-Chirurg ist. Darf ich meine Hände wieder? (*zieht nun seine Hände zurück*) Danke. (*zu sich*) Bei dieser Lügerei muss man ja an alles denken!

9. Szene

Peter, Claire, Klemens, Elvira

Elvira: (*streckt Kopf in die Stube*)

Marzipankartöffelchen, könntest du mir kurz tragen helfen?

Peter:

Gern, Caramelstulle. (*mehr für sich*) Bin ich froh, kann ich mich kurz erholen ... (*ab*)

10. Szene

Claire und Klemens

Claire: (*schaut sich um*)

Hey, diese Elvira hat es zu was gebracht. (*sie geht herum und schaut auch in Schubladen etc.*)

Klemens:

Man könnte direkt neidisch werden.

Claire:

Aber Geschmack in Sache Mode hat sie immer noch nicht.

Klemens:

Ich finde, sie macht eine gute Figur.

Claire:

Deine Meinung ist hier nicht gefragt.

Klemens:

Ich meine ja nur.

Claire:

Du musst gar nicht meinen!

Klemens:

Was machst du?



Claire:

Ich will mal die Sauberkeit überprüfen.

Klemens:

Und?

Claire:

Dort hinten am Bilderrahmen ist noch ein bisschen Staub ...

Klemens:

... und die Kissen sind nicht ordentlich aufgeschüttelt.

Claire:

Bei uns ist das besser.

Klemens:

Ich möchte wissen, was für ein Auto sie haben.

Man hört ein Geräusch aus der Küche.

Claire:

Oh, sie kommen zurück. *(setzt sich schnell wieder)*

11. Szene

Peter, Claire, Klemens, Elvira

Peter: *(bringt den Champagner)*

Voila, da ist der Champagner.

Elvira: *(folgt ihm, bringt die Gläser)*

Schön, dass du mir geholfen hast, Zuckerigelchen. Ich hätte es in der Küche keine Minute mehr länger ohne dich ausgehalten. Ich habe dich so vermisst ...

Peter schenkt ein.

Klemens: *(mehr für sich)*

Wie kann man bloss seine eigene Frau vermissen ...

Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite

www.plausus.de/bestellung oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der

Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:

Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge 1,50 EUR/Text

Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge 2,00 EUR/Text

Versandkostenpauschale 2,00 EUR/Sendung

(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)

Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.